

Olivaer Nachrichten.

Organ des Gemeinde- und Amtsbezirks Oliva.

Enthält alle auf den Ort bezüglichen Gesetze, Verordnungen, amtlichen Erlasse usw.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Die „Olivaer Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der „Westpreussische Land- und Hausfreund“ erscheint 14tägig als Beilage. Bezugspreis 25 Pfg. pro Monat einschließlich Bestellgeld. Außerhalb Wohnende können das Blatt bei der Filial-Expedition in Oliva, Pelonker Straße Nr. 135, abholen. Anzeigen kosten für die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen und Abonnements in Oliva in unserer Filial-Expedition, Pelonker Straße Nr. 135, und in Danzig, Ketterhagergasse Nr. 4.

Sitzung der Gemeindevertretung.

In der Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag machte der Herr Gemeindevorsteher Luchterhand Mitteilung von der Einladung des Kriegervereins zu der Feier am Sonntag und ferner zu der Feier am Montag für die schul-entlassene Jugend.

Die Beratungen der Stats nahmen längere Zeit in Anspruch. Der Herr Gemeindevorsteher gab namens des Gemeindevorstandes den Rat, die Grundwertsteuer um 32 Prozent gleich 10/100 zu erhöhen, um den Grunderwerbsfonds aufzubessern. Im nächsten Jahre werde man mit dieser Steuererhöhung doch vorgehen müssen. Die Versammlung lehnte aber diesen Rat ab und beschloß, die bisherigen Steuerfätze beizubehalten. — Herr Anack bat eine Statistik über die leerstehenden Wohnungen zu veranstalten, damit sich die Bautätigkeit danach richten könne. Die Banken wollten sonst kein Geld nach Oliva geben. — Der Herr Gemeindevorsteher will die Frage prüfen.

Die Stats wurden unverändert angenommen.

Es wurde beschlossen, für die Strandhalle eine Rühlanlage zu erbauen und für diesen Zweck 3500 Mark zu bewilligen. Der Kurverwaltung und dem Gemeindevorstande solle überlassen bleiben, das beste System zu finden. Der Pächter solle die Verzinsung übernehmen.

Der Errichtung einer Kaffeeküche wurde zugestimmt. Der Pächter soll sie mit 6 Prozent verzinsen und für das Gas 15 Pfennig zahlen.

Die Sträucher, die bisher die Mauer des königlichen Gartens am Schloßgarten verdeckten, sollen fortgenommen werden. Als Ersatz ist die Anlegung eines Rasenstreifens geplant. Die Versammlung bewilligte die hieraus entstehenden Kosten von 700 Mark.

Auf dem Badgrundstück in Gletkau soll eine Baumshule errichtet werden, um die für den Bedarf der Gemeinde erforderlichen Bäume selber ziehen zu können. Die Versammlung bewilligte für diesen Zweck 2000 Mark.

Hinter dem roten Hause auf dem Gemeindegrundstück am Schäfererweg soll ein Platz für den Viehmarkt eingerichtet werden, der gleichzeitig als Jugendspielplatz ausgestattet werden wird. Die Versammlung bewilligte für diesen Zweck 100 Mark.

Die Kohlenansuhr für die Gasanstalt wurde an Herrn Krause vergeben. Zur Wasserberohrung der Fürstlichen Aussicht wurden 122 Mark nachbewilligt.

Die finanzielle Lage Olivas.

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Herr Gemeindevorsteher Luchterhand bei der Statsberatung gebeten, sich ganz offen über die finanzielle Lage Olivas auszusprechen, da diese Offenheit den Interessen der Gemeinde am besten diene. Der Herr Gemeindevorsteher legte darauf dar, daß die finanziellen Verhältnisse gesund wären. Doch seien einige Momente hinzugekommen, die das Bild ungünstiger gestalten hätten. Oliva mußte das Land von der Allge-

meinen Bodengesellschaft für 750 000 Mark ankaufen, da Danzig und Zoppot mit größeren Geländeankäufen vorgegangen waren, die Oliva eingeschürrt hätten. Wenn die Gemeinde ihre Selbständigkeit bewahren wollte, war dieser Geländeankauf nicht zu vermeiden. Und daß er richtig war, müsse auch jetzt noch behauptet werden. Es mußte weiter ein Grunderwerbsfonds angelegt werden, für den eine Anleihe von 300 000 Mk. aufgenommen wurde. Dieser Betrag ist nun aber bereits bis auf 159 000 Mark verbraucht. Wegen der allgemein ungünstigen Konjunktur seien die Verkäufe von Baugelände nicht so vorwärts gegangen, wie gehofft wurde, so daß die erwarteten Einnahmen ausgeblieben sind. Eine baldige Besserung sei nicht zu erwarten. Deshalb könne man berechnen, wann der Rest des Darlehns von 300 000 Mark aufgebraucht sei. Von der Aufsichtsbehörde sei bereits angeordnet worden, daß der Grunderwerbsfond dann nicht weiter in Angriff genommen werden dürfe, sondern in seiner Höhe erhalten werden müsse. Somit werde sich die Notwendigkeit ergeben, demnächst neue Einnahmequellen für die Gemeinde zu erschließen.

Was die Kanalisation betreffe, so müßten die Kosten von den Interessenten aufgebracht werden. Eine andere Möglichkeit gebe es nicht. Redner brauche sich um die Zukunft weniger Sorge machen, wie die Herren Gemeindevertreter und er lege ihnen deshalb diese Sorge aufs Herz.

Herr Stumm wies darauf hin, daß die Steuererhöhung bereits im Vorjahre nötig gewesen wäre, wenn man nicht die 45 000 Mark aus dem Grunderwerbsfonds genommen hätte. Redner habe diese Verhältnisse bereits früher richtig erkannt, aber man habe ihm nicht geglaubt und aus dieser falschen Beurteilung der Dinge habe man Fehler gemacht. Die Zukunft werde erweisen, daß Redner früher recht hatte.

Herr Anack bestätigte, daß der Geländeankauf notwendig war, wenn man die Selbständigkeit behaupten wollte. Die Kanalisation sei für Oliva unbedingt notwendig.

Der Herr Gemeindevorsteher erklärte, daß er den Ausführungen der beiden Vorredner nichts hinzuzufügen habe. Er habe der Aufsichtsbehörde auch die Stellungnahme des Herrn Anack mitgeteilt, der keine höhere Kanalgebühr bewilligen wolle, als wie sie in Danzig bestehe. Es ist richtig, daß auch die Grundwertsteuer ihre Grenze habe. Eine Erhöhung der Einkommensteuer erscheine ihm aber unmöglich.

Herr Toerkler sprach seine Freude darüber aus, daß der Herr Gemeindevorsteher jetzt offen die Lage dargelegt habe. Dabei sei dasselbe herausgekommen, was Redner bereits seit zwei Jahren vorausgesehen und auch offen ausgesprochen habe. Redner meinte, daß man schon ruhig jetzt mit einer Erhöhung der Einkommensteuer um 10 Proz. vorgehen sollte. Zoppot würde das für eine Erlösung betrachten und dann ebenfalls mit einer Erhöhung folgen. Auch eine Erhöhung der Bäderpreise käme in Frage. — Der Herr Gemeindevorsteher lenkte auch die Aufmerksamkeit auf die Erhöhung des Gaspreises. — Herr Stumm wies darauf hin, daß auch die Bodenbesitzer nur bis zu einer

gewissen Höhe herangezogen werden könnten. Ihm scheine es ferner zweifelhaft, ob der einmalige Beitrag der Hausbesitzer zur Kanalisation gesetzlich zulässig wäre.

Zum Bahnbau und ins Rawikthal.

Bei dem herrlichen warmen Wetter, Mitte voriger Woche konnte man fast glauben, man befände sich bereits im Frühling. Doch nein, noch einmal kehrte der Winter zurück mit starkem Frost und Schneefall, so daß wir am Sonntag wieder die schönste Winterlandschaft hatten. Was für eine Freude war es für uns, hineinzuwandern in solch frischen, klaren Morgen. Der rauhe Wind des vergangenen Tages hatte sich gelegt, und die Sonne schien schon in der Frühe voller Glanz und Wärme. Sie gab der Natur ein helles, freundliches Ansehen und vermischte alles Trübe und Grämliche. Heute galt es die Bahnstrecke nach Altemühle zu besichtigen. Schon von weitem sahen wir die hohen Brückenbauten, unter denen die Fahrstraßen dahingehen, emporragen. Bis zu der Ueberführung an die Danziger Chaussee befinden sie sich schon im Bau, sind teils auch bereits fertiggestellt. Sonntagsstille herrschte heute hier, aber ein großer Löffelbagger und viele umherstehende Loren gaben Kunde von dem regen Treiben der Werkstage. Wir gingen auf der neuen Dammschüttung an den Schienen der Feldbahn entlang und konnten uns im Geiste ein lebhaftes Bild machen von den in Aussicht stehenden Schönheiten einer Fahrt auf dieser Strecke. Von Wandervögeln wird sie sicher stark benutzt werden, da sie uns viele neue und schöne Gegenden erschließt, die für uns jetzt der weiten Entfernung wegen zu Fuß schwer zu erreichen sind. Hinter Brentau wurde der Weg ebener, von hier ab ist der Damm schon fix und fertig. Weit konnten wir ihn noch verfolgen, wie er sich dahinschlängelt und hinter einer Schlucht verschwindet.

Aber der Wald zu unserer Rechten lockte gar zu mächtig, als daß wir hätten widerstehen können, und auch der Hunger regte sich. Wie hoch hier doch der Schnee lag, stellenweise versanken wir bis zu den Knöcheln darin. Ein Lagern erschien uns deshalb unmöglich, aber schon hatte unsere Führerin einen Holzstoß entdeckt, und kunstgerecht errichteten wir uns aus den Scheiten einen bequemen Sitz. Unzählige Waldspuren liefen über unseren Weg und legten Zeugnis ab vom Vorhandensein von vielerlei Wild. Plötzlich gewahrten wir im Dickicht zwei allerliebste Rehe, die scharf zu uns herüberäugten, einen Augenblick standen sie ganz still, um dann in eleganten Sprüngen den Rückzug anzutreten. Ach, nur zu schnell fliehen die Stunden! Schweren Herzens entschlossen wir uns zum Heimweg, wären wir doch noch gerne lange Zeit so fortgewandert, aber die Schularbeiten! — In Langfuhr löste sich unser kleiner Trupp auf und mit der Elektrischen ging's zurück nach Oliva, durch die Ausrüstung von den Mitsahrenden bald als Wanderschwestern erkannt.

Wenn sich uns nur noch recht viele der wanderfrohen weiblichen Jugend anschließen möchten.

Niemand würde es bereuen. Solch eine Wanderfahrt am Morgen erfrischt Geist und Körper noch mehr, als lange in den Betten zu liegen. G.

Lokal-Nachrichten.

Oliva, 7. März.

* **[Arbeitslosigkeit in Oliva.]** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung kam eine Petition der Olivaer Arbeiter zur Verhandlung, die sich mit der Arbeitslosigkeit beschäftigte. Die Petition war unterzeichnet von den Herren Tregner, Noelke, Schmal und namens „der Arbeiterschaft Olivas“ eingereicht. Sie war aus einer Versammlung am 3. März in Thierfeldts Hotel hervorgegangen. Es wurde dargelegt, daß es unmöglich sei, in Oliva lohnende Arbeit zu finden. Die Teuerung unserer Zeit habe es unmöglich gemacht, einen Notgroschen zurückzulegen, und so ständen die Arbeiter jetzt vor der Not. Die Gemeinde sollte deshalb Maßnahmen finden und Arbeiten in Angriff nehmen lassen, um Arbeitslosigkeit zu schaffen. Ferner sollten den Arbeitslosen die Steuern erlassen werden, und schließlich möge man den armen Schulkindern warmes Frühstück verabreichen. Der Herr Gemeindevorsteher hat sofort angeordnet, daß die genehmigten Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen werden. Es ist die Herstellung der Waldstraße, Verlegung von Rohrleitungen, die Erweiterung der Badeanstalt in Glettkau. Eine Stundung der Steuern solle erfolgen. Für die Verabreichung eines warmen Frühstücks sei es bereits etwas spät. Es habe auch nur die katholische Schule einen bezüglichen Antrag gestellt, der durch die Saltmannsche Stiftung erfüllt werden könne. Die von den Arbeitern gewünschte Dünenbefestigung könne nicht in Angriff genommen werden, da es an Mitteln fehle.

* **[Warmbad.]** Oliva hat schon lange den Wunsch, ein Warmbad zu besitzen. Vor Jahren wurde für diesen Zweck eine Genossenschaft gegründet, die jedoch eine Tätigkeit nicht begann. Postsekretär Groh machte dann testamentarisch eine Stiftung zur Errichtung eines Warmbades. In der letzten Gemeindevertreteritzung teilte der Herr Gemeindevorsteher mit, daß die Erbauung eines Warmbades in Glettkau in Aussicht genommen sei, doch erst ausgeführt werden könne, wenn die finanziellen Verhältnisse es erlauben.

* **[Olivaer Enklave.]** Ein Stück Gelände an der Weichsel zwischen Schellmühl und Neufahrwasser gehört zu der Gemeinde Oliva. Bei den Eingemeindungsverhandlungen zwischen Danzig und dem Kreise Danzig-Höhe hat Danzig den Wunsch zu erkennen gegeben, später diese Enklave einzugemeinden, da sie an der Weichsel liegt und nach ihrem Charakter und der Lage mehr zu Danzig gehört. Diese Eingemeindung würde lediglich durch Beschlußverfahren erfolgen, da es sich nur um einen Teil des Gemeindebezirkes handelt. Eine Entschädigung an Oliva wäre an sich nicht zu gewähren. Nun hat der Kreis Ausschuss aber bei diesen Verhandlungen die Stadt Danzig verpflichtet, bei einer späteren Eingemeindung dieses Teiles nach Danzig eine Entschädigung an Oliva zu gewähren, die jedoch den 20fachen Betrag des Steueraufkommens aus diesem Ortsteile nicht übersteigen darf. Der Kreis Ausschuss hat der Gemeinde hiervon Mitteilung gemacht und in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung gab der Herr Gemeindevorsteher diese Nachricht bekannt.

* **[Lichtspielhaus.]** In unserem Olivaer Lichtspielhause wurden in dieser Woche die Kindheit und die Jahre des Glücks der Königin Luise in herrlicher Weise dargestellt. Der Film zeigt uns unter anderem wie die Prinzessin als Kind in die Hütten der Armut pilgert und wie sie bei Frau Rat Goethe zum Entsetzen ihrer Hofmeisterin am Brunnen Wasser pumpt, um die Blumen des Gartens damit zu begießen. Großartig wirkte der Einzug der Kronprinzessin in Berlin. Man sollte sich einmal überlegen, welche ungeheuren Mühen und Kosten diese Aufnahmen verursacht haben, um sie so naturgetreu wiederzugeben. Reizende Momente zeigen uns die Königsfamilie im Kreise ihrer lieben Kinder. Damit endet die Vorstellung und in Kürze wird uns die Zeit der Leiden und des Unglücks dieser hohen Frau vor Augen geführt werden.

* **[Juristendeutsch.]** „Das Gericht wolle erkennen, der Beklagte sei schuldig, mir für die von

mir für ihn an die in dem vom zur Bearbeitung übernommenen Steinbrüche beschäftigt gewesenen Arbeiter vorgeschossenen Arbeitslöhne Ersatz zu leisten.“ So lautet, wie mir in den „Münd. N. N.“ lesen, das Klagebegehren eines Rechtsanwalts aus jüngster Zeit! — — —

* **[Ein Schlachthaus für Oliva.]** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wies Herr Rnaack darauf hin, daß Oliva auch daran denken müsse, ein Schlachthaus zu erbauen. Auf die Dauer sei es nicht angängig, daß die Schlachtungen in den Privatschlachtereien vorgenommen werden. Als Platz sei ein solcher am Bahnhof in Aussicht zu nehmen.

* **[Straßenbauten.]** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde von Herrn Höcherl der Wunsch ausgesprochen, daß die Pelonkerstraße baldigst gepflastert werde. Die Gemeinde leistet große Zahlungen an den Kreis und dadurch auch an die Provinz. Der Kreis konnte aber bei Caspe und Brösen darauf hinweisen, daß er für diese beiden Gemeinden seinerseits finanziell nichts getan habe. Die Kreisabgaben sind also für die übrigen Ortlichkeiten vermandt worden. Dasselbe trifft auch einigermaßen für Oliva zu. Nun befindet sich Oliva aber keineswegs mehr in einer so günstigen finanziellen Lage, daß es großmütig auf Beihilfen des Kreises verzichten könnte. Solche Beihilfen ergeben sich zwanglos bei dem Ausbau der historischen Pelonkerstraße, wie des Kaisersteeges usw. Deshalb sollte mit ganzer Entschiedenheit darauf gedrungen werden, daß der Kreis wie die Provinz auch Oliva mit Beihilfen mehr wie bisher unterstützen. Der Herr Gemeindevorsteher teilte mit, daß die Pelonkerstraße demnächst gepflastert werden solle. Man hoffe dabei auf eine Beihilfe des Kreises und der Provinz. Der Kreis sei der Gemeinde aber noch von früher her eine Beihilfe schuldig, die noch nicht ausgezahlt wäre.

* **[Hotelverkauf.]** Herr Bäckermeister For hat das Ostseehotel in Glettkau käuflich erworben.

* **[Feier in der katholischen Schule.]** Die Feier des hundertjährigen Gedenktages der Stiftung des Eisernen Kreuzes und des Geburtstages der Königin Luise in der katholischen Schule findet am Montag, den 10. März, vorm. 10 Uhr, in der Turnhalle statt, da der Gottesdienst für die Schüler an diesem Tage wahrscheinlich um 9 Uhr stattfindet.

* **[Weber die Westpreussischen Trinkerheilanstalten zu Sagorsch]** geht uns folgender Bericht zu:

Es fand am 3. März die Vorstandssitzung in der Wohnung des Vorsitzenden in Zoppot statt behufs Rechnungslegung pro 1912. Die Hauptkasse hat eine Einnahme von 12049,28 Mk. und eine Ausgabe von 12197,96 Mk., also eine Mehrausgabe von 148,68 Mk., die in die laufende Rechnung pro 1913 hinübergenommen ist. Außerdem besitzt sie aber ein festes Kapital von 1000 Mk. à 4 Prozent in einer Danziger Stadtobligation. Die Frauenanstalt, die für 20 000 Mk. neu angekauft ist unter dem Namen Sanatorium für Frauen und 10 Minuten vom Bahnhof Sagorsch-Rahmel liegt, besitzt 5262,93 Mk. auf der Zoppoter Sparkasse zu 4 Prozent. Zum Bau der defekten Brücke zur Männeranstalt nebst Schleuse sind auf das Rundschreiben des Vorstandes an die Behörden Westpreußen inkl. 4,25 Mk. Zinsen bis jetzt 1064,25 Mk. als Beihilfen in dankenswerter Weise eingegangen. Einige Behörden fehlen noch. Der Anschlag für den Brückenbau beträgt 2671,19 Mk. und soll jetzt ausgeführt werden. — Die Lokalkasse zu Sagorsch, die aus der Hauptkasse und den Pflegegeldern gespeist wird, hat in Einnahme und Ausgabe 10 933 Mk. gehabt. Die Spezialkasse für die Frauenanstalt daselbst hat bei einer Einnahme von 9088,23 Mk. eine Ausgabe von 8522,85 Mk. gehabt, so daß 565,38 Mk. Bestand ist. Die alte, am Walde gelegene Anstalt für Frauen soll an den Förster Sieg als Wohnung vermietet werden. — Beide Anstalten haben jährlich eine Schuldenlast von 1575 Mk. abzuführen. Es befinden sich gegenwärtig in der Männeranstalt 13, in der Frauenanstalt 4 Pflegerlinge, die der ärztlichen Fürsorge des Herrn Dr. Timm überwiesen sind, für die geistliche sorgt außerdem sowohl der Vorsitzende, Herr P. Dr. Rindfleisch, wie Herr Pfarrer Endemann-Rahmel. So oft es möglich ist, werden Gottesdienste, außer den täglichen Andachten, die der Hausvater abhält, gehalten. Außerdem besuchen die Pflegerlinge die dortigen evangelischen und katholischen Kirchen. Die Lage der Anstalten ist romantisch schön in freier Waldluft, für gute Verpflegung ist reichlich gesorgt, so daß der Aufenthalt ein sehr angenehmer ist. Für das Sanatorium schenkte der Vorsitzende ein Pianino, ein solches befindet sich auch in der Männeranstalt, desgleichen ein Billardspiel und Bibliothek nebst Tagesblättern.

Aus Danzig.

* **[Geschenk für die Kronprinzessin.]** Der Magistrat von Partenkirchen in den bayerischen Alpen hat der Kronprinzessin ein Prachtalbum mit Ansichten des Ortes und seiner Umgebung gewidmet. Die Kronprinzessin hat an den Magistrat ein herzlich gehaltenes Telegramm gerichtet, in dem es heißt:

„Das Album wird mir eine liebe Erinnerung sein an meinen leider zu kurzen Aufenthalt in Ihrem schönen Ort, aus dem unsere ältesten beiden Söhne nach so erfolgreich verbrachten sechs Wochen gekräftigt und erfrischt zurückkehrten. Ich werde daher stets besonders dankbar an Partenkirchen zurückdenken.“

* **[Akademische Ehrung.]** Dem im nächsten Semester einem Ruf an die Technische Hochschule in Hannover folgenden Professor Weber, dem Lehrer für Hochbau an unserer Technischen Hochschule brachten Mittwoch abend die Studenten der Architektur-Abteilung unserer Hochschule, denen sich viele ältere Semester, die schon in praktischer Tätigkeit stehen, Regierungsbauführer usw., angeschlossen hatten, die höchste akademische Ehrung, einen Fackelzug, dar. Herr Professor Weber, der in Oliva ansässig ist, hatte in Titus Hotel in Langfuhr einige Zimmer belegt und dorthin Kollegen und Freunde mit ihren Damen eingeladen. Gegen 8½ Uhr traf der Fackelzug dort ein, umsäumt von einer dicht gedrängten Menschenmenge, vor der der Straßenverkehr und die Elektrische Bahn machtslos waren. Herr cand. arch. Lehmann von der Cimbrria hielt, nachdem das Lied „Burschen heraus“ aus den kräftigen Rehlen der Studenten erklungen war, von der Straße aus eine Ansprache, in der er den hochverdienten Lehrer, dessen Herz volles Empfinden für die Jugend hätte und den Verkehr mit dieser mit Freundschaft und Vertrauen zu befehlen verstanden habe, feierte. In dankbarer Verehrung brachte er die herzlichsten Wünsche der Studentenschaft für seinen weiteren Wirkungskreis dar und schloß mit einem Hoch auf den scheidenden Lehrer.

Vom Fenster des Hotels aus dankte Professor Weber für diese höchste akademische Ehrung und brachte zum Ausdruck, daß diese weniger seiner Person, als der Sache, der deutschen Baukunst, gelte. Dem weiteren Blühen dieser Kunst an der Danziger Alma mater galt sein begeistert aufgenommenes Hoch. Nun erklang „Hoch Danzig soll leben!“ und die Fackelträger zogen zur Jäschentaler Wiese, wo unter Gaudeamus igitur die Fackeln gelöscht wurden. Dann begann in Schröders Saal der Festkommers.

* **[Aus der Sitzung des Provinzial-Ausschusses am 3. März]** werden uns folgende Mitteilungen gemacht:

- An einmaligen Beihilfen wurden bewilligt:
1. dem Westpreussischen Diakonissenmutterhaus in Danzig 9000 Mk.,
 2. dem St.-Marien-Krankenhaus in Danzig 3000 Mark,
 3. dem Westpreussischen Vereine zur Bekämpfung der Wanderbettelei 3000 Mk.,
 4. dem Westpreussischen Vereine zur Fürsorge für entlassene Gefangene in Danzig 500 Mk.,
 5. dem Vereine „Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen“ zur Unterhaltung des Feierabendhauses in Oliva 1000 Mk.,
 6. der Landgemeinde Agl. Czapielken im Kreise Karthaus zur Bestreitung der örtlichen Armenpflegekosten 118 Mk.,
 7. dem Kreise Marienwerder für den Ausbau der Zufuhrstraße vom Dorfe bis zum Bahnhofe Littschen 5000 Mk.

* **[Prüfungen.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrats Kolbe fand hier die Turnlehrerinnen-Prüfung statt, der sich 19 Damen unterzogen, die alle bestanden. Es sind dies die Damen Elise Biedermann-Danzig, Anna Biejewski-Berent, Gertrud Fengler-Langfuhr, Wally Janßen-Langfuhr, Marie Jafinski-Danzig, Anna Klückmann-Danzig, Käthe Lilienthal-Danzig, Gerda Liebau-Oliva, Gertrud Nowrath-Danzig, Hedwig Pahnke-Langfuhr, Helene Pflugradt-Langfuhr, Alara Preiß-Langfuhr, Charlotta Reimann-Danzig, Vina Schilling-Langfuhr, Edith Wallat-Danzig, Ursula Webemann-Neufahrwasser, Margarete Wiebe-Langfuhr, Berta Wilhelm-Langfuhr und Elisabeth Zernickel-Oliva.

G p r e c h s a a l.

Zur Angliederung von Anabenklassen an das hiesige Lyzeum erhalten wir folgende Zuschrift eines Sachverständigen:

Der Einfender in Nr. 26 kann ruhig sein, denn ein gemeinsamer Unterricht von Anaben und Mädchen über die Quarta hinaus ist in Preußen

nicht gestattet. Um einen gemeinsamen Unterricht nämlich, nicht um eine Angliederung von Anaberklassen an das Lyzeum handelt es sich doch wohl. Die zutreffende Stelle in den Lehrplänen vom 18. August 1908 lautet: „Wo die Verhältnisse es wünschenswert erscheinen lassen, ist es ausnahmsweise gestattet, in die Klassen der Unter- und Mittelstufe einer höheren Mädchenschule mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde auch Anaben aufzunehmen, die dann mit dem etwa erforderlichen Nebenunterricht sich für die Aufnahme in die Tertia einer höheren Anaberschule vorbereiten können.“ Daß diese Aufnahme ohne Prüfung vor sich gehen könne, ist nicht gesagt, auch durchaus unwahrscheinlich, da die Lehrpläne der Mädchenschulen und der Anaberschulen sich nicht genau decken. Es wird überall ein Nebenunterricht stattfinden müssen, über dessen Erfolg eine Prüfung den Ausweis zu geben hätte. Der Fortfall der Prüfung ist nur bei unvollständigen Anaberschulen erlaubt, die unter der Oberleitung eines benachbarten Direktors stehen. Sollte die Gründung einer solchen selbständigen Anaberschule beabsichtigt sein, so wäre

ihre Eingliederung in die Verwaltung des Lyzeums ausgeschlossen, weil ohne Beispiel in Preußen. Höchstens könnten Klassenzimmer des Lyzeums unter gewissen Umständen (etwa eigener Eingang und Schulhof) benutzt werden. Auch würden wohl Lehrkräfte des Lyzeums die Erlaubnis erhalten, an der Anaberschule nebenamtlich zu unterrichten. Also entweder treten die Anaben in die Mädchenklassen und gehören dann zum Lyzeum oder sie bilden eigene Klassen und eine eigene Schule. Dr. L.

[In der Verlegenheit.] Dame (ihrem ehemaligen Verehrer auf dem Balle begegnend): „Sie hier, Herr Doktor? Ich habe Sie ja schon lange nicht mehr gesehen — waren Sie verreist?“ — Herr: „Allerdings. Ich komme soeben von einer dreijährigen Reise aus... Afrika zurück.“ — Dame: „So... mit... mit welchem Zuge sind Sie angekommen?“

[Ueberraschung.] Du bist ja ganz blaß und zitterst! Was hast du denn? — Vorhin ist mir mein Erbonkel begegnet. — Nun? Hat er dich enterbt? — Nein — angepumpt.

[Eine Musterwirtschaft.] Hausfrau: Luitze, bringen Sie mir 'mal aus dem Speise-schrank die Petroleumflasche mit der Aufschrift: Essig. Es muß Himbeersaft drin sein... aber riechen Sie erst dran!

Trotz reichlicher Stallmistdüngung wurden um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auf vielen Feldern die Körnerernten von Jahr zu Jahr immer geringer, denn es fehlte damals noch an der nötigen Phosphorsäurezufuhr von außen. Heute ist der Landwirt bei kräftiger Thomasmehldüngung dieser Sorge enthoben.

Bekanntmachungen.

Mitte April d. Js. beabsichtige ich bei genügender Beteiligung einen **Wohnungsnachweis** in Druck zu geben, der nicht nur die Adressen hiesiger Einwohner enthält, welche die Vermietung von Wohnungen an Sommergäste in der kommenden Saison beabsichtigen, sondern auch die Größe der Wohngelegenheiten und die Art der Vermietung — ob mit oder ohne Pension und Bettenbenutzung — kurz angibt.

Der Nachweis soll zur Versendung gelangen oder den hier vorstellig werdenden wohnungsuchenden Sommergästen ausgehändigt werden. Anmeldungen zur Aufnahme in das Verzeichnis sind schriftlich oder mündlich im Zimmer 1 des hiesigen Amtshauses bis zum 20. März d. J. anzubringen. Die Aufnahme geschieht kostenlos.

Oliva, den 4. März 1913.

Der Gemeindevorsteher. Luchterhand.

Die Pferdegestellung für die **Sprengwagen** der Gemeinde Oliva soll für diesen Sommer an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Vergütung wird stundenweise berechnet und ist in den einzureichenden Angeboten unterschiedlich hervorzuheben, welche Entschädigung bei Gestellung von 2 Pferden nebst Kutscher für die Stunde und bei Gestellung von einem Pferd nebst Kutscher für denselben Zeitraum gefordert wird. Die Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer 1 zur Einsicht aus.

Schriftliche Angebote mit der Aufschrift „Pferdegestellung für den Sprengwagen“ sind bis zum 15. März d. J. gehörig verschlossen bei uns einzureichen.

Oliva, den 4. März 1913.

Der Gemeindevorstand. Luchterhand.

Am 13., 14., 17. und 18. März d. Js. wird der jüngere Jahrgang des Regiments Nr. 128 und des Grenadier-Regiments Nr. 5 sowie die Maschinengewehr-Kompanie des Grenadier-Regiments Nr. 5 ein Gefechtschießen mit scharfer Munition in dem Gelände bei Rothof Caspe abhalten.

Der Gefahrbereich, der durch einen Dampfer auf See und durch Posten abgesperrt werden wird, reicht, wenn der von Rothof-Caspe nach dem Strande führende Weg als ungefähre Mittellinie gedacht wird, 600 Mtr. südöstlich dieses Weges bis fast an die Hungerhäuser, die schon außerhalb des Gefahrbereichs liegen, und ungefähr 300 Mtr. nordwestlich des erwähnten Weges, wobei Glettkau noch zirka 400 Mtr. von der äußersten Grenze des Gefahrbereichs entfernt liegt. Auf See beträgt der Gefahrbereich zirka 3500 Mtr.

Das Schießen beginnt täglich 7.30 Uhr vormittags und dauert ungefähr bis zum Anbruch der Dunkelheit, bis etwa gegen 5 Uhr nachmittags.

Die Beendigung des Schießens wird durch Herunterholen einer auf dem Signal am Strande befindlichen Flagge angezeigt.

Oliva, den 4. März 1913.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Zum Zwecke der Kontrolle der Durchführung der Reichsversicherungordnung wird der Herr Kontrollinspektor Schmidt der Landesversicherungsanstalt Westpreußen zu Danzig am

Montag, den 10. März d. Js., mit der Revision der Quittungskarten im hiesigen Amtsbezirk beginnen.

Die Herren Arbeitgeber weise ich darauf hin, daß sie bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 150 Mk.

verpflichtet sind, dem Kontrollinspektor die Quittungskarten sämtlicher von ihnen beschäftigten Personen auf Verlangen vorzulegen, sowie über die an sie gezahlten Gehälter und Löhne und die Dauer der Beschäftigung Auskunft zu geben.

Arbeitgeber, welche dieses zu tun verhindert sind, haben einen mit den Arbeitsverhältnissen pp. vertrauten Vertreter damit zu beauftragen.

Die Quittungskarten sind vom 10. März ab so aufzubewahren, daß sie jederzeit dem Kontrollinspektor vorgelegt werden können.

Nichtbeachtung hat eine außerordentliche Kontrolle zur Folge und werden die Kosten den Arbeitgebern gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auferlegt werden.

Oliva, den 22. Februar 1913.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Gefunden: Ein Gummischuh.

Der rechtmäßige Eigentümer kann seine Ansprüche im Zimmer 3 des hiesigen Amtshauses geltend machen.

Oliva, den 4. März 1913.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Dr. Schliemanns Obst- u. Fruchtweine
sowie
sämtliche anderen

Weinorten

empfeilt

Oloff-Delbrückstr.

Ansichtskarten

von Oliva in enormer Auswahl
größtes Lager am Plage
empfeilt

P. Lemanczik,

neben der Post.
Mache die Herren Wieder-
verkäufer besonders auf mein
Lager aufmerksam. (21)

Tapeten

offeriert billigt
Malermeister Lange,
Georgstraße 16.

Tapeten.
Große Auswahl von den ein-
fachen bis zu den feinsten Aus-
führungen. Asphaltpapier für
feuchte Wände empfiehlt

E. Daus, Malermeister,
Oliva, Kronprinzen-Allee 5.

Gebildetes, junges Mädchen für
den Nachmittag zur

**Beaufsichtigung der
Schularbeiten**
gef. Off. u. 31 postlag. Oliva erb.

Gesichtete Schneiderin

gesucht, die außer dem Hanse
Umarbeitungen und Ausbesserun-
gen von Damenkleidern über-
nimmt. Delbrückstr. 10, 2 Tr. l.

Gaubere ehrl. Waisfrau
empfeilt sich Kirchenstr. 2, II.

**Junge fette
Suppenhühner**
empfeilt (183)

Oloff, Delbrückstr.

**Ordentliches
Hausmädchen,**
vom Lande und evangel.,
zum 1. April d. Js., gesucht
Oliva, Rosengasse 11.

Junge Aufwärterin
f. d. Borm. gesucht Kronprinzen-
Allee, „Villa Viktoria“ 2 Tr.

Junges Mädchen, kinderlieb,
für den
Nachm. gef. Kirchenstr. 6, 2 Tr. r.

**Junges Mädchen zur
Aufwartung**
f. 2 Std. d. Mrgs. p. sof. gef. Näh.
Kronprinzen-Allee 10, Bäckerei.

Nähmaschinen
spottbillig zu verkaufen
Kirchenstraße 3.

Bettgestell mit
Madrake zu
verk. Am Karlsberg 9a, pt. l.

Parkett-Fabrik
Franz Zielinski,
Danzig,
Böttchergasse 3.

Zeitschriften aller Art
liefert die Buchhandlung von
Fritz Feldner,
Pelonker Straße 135.

Feuerzeuge

kaufen Sie vor der Be-
steuerung äußerst vor-
teilhafter bei

J. Warkentin,
Uhrmacher,
Oliva, Am Markt.

Guterhaltenes Stoffsofa
billig zu verkaufen
W. Rehfeldt, Albertstr. 7, 2 Tr.

Portierswohnung

an kinderloses Ehepaar von so-
fort oder 1. April zu vergeben
Georgstraße 37. (3172)

Möbl. Zimmer,

mögl. mit voll. Pension von einer
Buchhalterin per 1.4. gef. Off. mit
Preis unt. R. an das Gesehungs-
heim Pelonken erbeten.

Gesucht von Mai bis Oktober
von einzelner Dame
ruhige, sonnige Wohnung
in 1. Etage oder Hochpart., nahe
B. Walde: 2-3 Zimmer, Veranda,
Küche, Mädchengelaß, Gas, Bad.
Off. mit Preisangabe sub M. M.
a. b. Fil. d. Bl. erb.

4 Zimmerwohnung,

große Veranda, Zubehör,
Kirchenstraße 18 zu vermieten.
Näheres daselbst, Gartenhaus.

3 Zimmer = Wohnung

mit geschl. Balkon und Zubehör
vom 1. 4. 13. günstig z. vermieten.
Zoppoter Chaussee 70.

Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 9. März, vorm.
10 Uhr, Festgottesdienst zur
Jahrhundertfeier. Otto, Pfarrer.
4 Uhr nachm. Feier im Jung-
frauenverein, Festredner Herr
Superintendent Rohde.
Donnerstag, 14. März, nachm.
5 Uhr, Passionsgottesdienst.
Otto, Pfarrer.

Katholische Pfarrkirche.
Messe um 7 u. 8 Uhr. 8 1/2 Uhr
Christenlehre. 10 Uhr Predigt
und Hochamt. 3 Uhr Besper-
oder Sakramentsandacht.

Verreist

am 10., 11. und 12. März d. J.
Paul Mampe, Dentist,
Oliva, Markt 11, Ecke Rosengasse

Für den Osterbedarf

bringe ich mein reichhaltiges Lager aller Arten

Uhren u. Schmucksachen

in Gold, Silber und Doublé zu vorteilhaften Preisen in empfehlende Erinnerung

J. Warkentin, Uhrmacher u. Juwelier
Oliva, Am Markt.

Eduard Fast

Spezial-Kaffee-Geschäft

Am Markt 10/11. Fernsprecher 32.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in

Konfitüren, Kakao, Nests

von nur erstklassigen Firmen.

Osterartikel

in

Schokolade, Marzipan usw.

Bitte meine Osterausstellung zu beachten.

Als passendes Einsegnungsgeschenk

empfehle die deutsche Qualitätstaschenuhr

„Junghans“

mit Ganzzeugnis von der Sternwarte der Königl. Techn. Hochschule Berlin-Charlottenburg
Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Miethe.

Preise:

Nickel- oder Stahlgehäuse, Anker 15 Steine, à M. 15,—
Silbergehäuse, 2 Goldränder, „ „ à M. 25,—

J. Warkentin, Uhrmacher
Oliva, am Markt.

Wünschen Sie einen koffeinfreien Ersatz für Bohnenkaffee, so kann Ihnen

Seppelts

Nährsalz-Kaffee

als ein billiges, gesundes und wohlschmeckendes Familiengetränk aufs wärmste empfohlen werden.
Bezugsquelle zum Fabrikpreis bei:

Ernst Friese, Germania-Drogerie.

Zum bevorstehenden

Umzüge

übernehme das Anbringen und Instandsetzen der Uhren.

Großes Lager aller Arten
Taschenuhren, Wand-, Stand- und Weckuhren.

Eigene Werkstätte f. Neuanfertigungen u. Reparaturen.
Für alle von mir ausgeführten Aufträge übernehme volle Garantie.

J. Warkentin, gepr. Uhrmacher,
Oliva am Markt.

Krieger-Berein  Königin Luise

OLIVA.

Festprogramm

zur

Jahrhundertfeier

am

Sonntag, den 9. März 1913.

9¹/₄ Uhr vorm. Antreten des Kriegervereins und der sich anschließenden Vereine zur Abholung der Fahne.

9¹/₂ Uhr vorm. Abmarsch zum Gottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen.

11¹/₂ Uhr vorm. Abmarsch des Festzuges von der evangelischen Kirche nach dem Karlsberg.

11³/₄ Uhr vorm. Festfeier am Luiseendenkmal. Männergesänge, Ansprache, Kranzniederlegung, Festrede.

12¹/₂ Uhr vorm. Rückmarsch nach dem Marktplatz. Abbringen der Fahne.

1 Uhr mittags. Frühstücken im Vereinslokal.

7¹/₂ Uhr abends. Feier im Waldhäuschen. Patriotische Gesangsvorträge, Lebende Bilder, Volksstück: „Im Morgenrot der Freiheit“.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier am Vormittag in der Turnhalle statt!

Anzug für Offiziere: Helm, Paletot. Anzug für Kameraden: Schwarzer oder hoher Hut, dunkler Anzug, Orden, Ehren- und Vereins-Abzeichen auf dem Ueberzieher.

Der Vorstand.
Bieler.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten, Katarrh,
Heiserkeit, Verschleimung,
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“.

6100 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten u. Privaten.
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,
zu haben bei:

Ernst Friese,
Germania-Drogerie,
Oliva, Markt 21,
Bruno Lindenau,
Drogerie in Oliva.

9-15000 Mk.

hinter 20 000 gesucht. Wert des Grundstücks 65000 Mk. Off. unt. C. G. a. d. Fil. b. Blattes erb.

Hüten Sie sich vor Darlehnschwindlern

und verlangen Sie sofort Näheres über reelle und schnelle Geldverleihung vom Christlich. Schriften-Verlagshaus Hamburg. Viele Dankschreiben aus allen Teilen Deutschlands.

Agenten — Reisende

bei hohem Verdienst überall gesucht. **Grüssner & Co.,** Neurode i. R. Holzrouleaux und Jalousienfabrik, Rollladen, Rollschutzwände.
Praktische Gardinenspanner.

Strandhalle Oliva-Glettkau

Sonntag, den 9. März:

Solisten-Konzert

Oskar Kock.

Hotel Olivaer Hof

Sonntag, den 3. März,

Filetbraten.

C. Hintzmann.

Lichtspielhaus Oliva.

Von heute großes Sensationsprogramm.

Nur Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag geöffnet.

Sonnabend nachmittags 4 Uhr Schülervorstellung.

Von 6 Uhr für Erwachsene.

Sonntag nachm. 4 Uhr, Kinder- und Familienvorstellung.



Drei große Schlager:

Fräulein Chef. Eine Liebesgeschichte in 2 Kapiteln, inszeniert von Fritz Bernhard.

Pacahontas, die Tochter des Urwaldes.

Die Macht des Gefanges.

Dann das andere sehr interessante Programm.

 **Prima obereschles. Heizkohlen** 
Briketts — Anthrazit — Roks

Schmiedekohlen

Brennholz, Aloben und kleingemacht
empfehlen frei Haus und ab Lager

Tel. Nr. 24.

Otto Neumann.

Gemeinsamer Wohnungsnachweis

des Haus- und Grundbesitzervereins, des Kommunalvereins und der Kurverwaltung in Oliva.

Geschäftsstelle: Liebenow, Danziger Chaussee 5.
Für Wohnungsuchende unentgeltlich.

Jahr der Zimmer	Bad	Garten	Preis Mk.	Straße	Nr.	Wirt	Bemerkung
-----------------	-----	--------	-----------	--------	-----	------	-----------

Jahreswohnungen.

3	—	a	Uebereink	Bergstr.	1	Henker	Glasveranda
4	ja	a	Uebereink	Waldstr.	12	Ahmann	Diele, Loggia
3	—	a	350	Schäferieierw	1	Denner	Diel Zubehör
3	—	a	Uebereink	Kaisersteg	29	Stumm	3. erfgr. 1. Etg.
4	—	a	Uebereink	—	29	—	Balkon, Gas
3	—	a	Uebereink	Dultstraße	5	Manke	Gas, Veranda
5	—	a	750	Delbrückstr.	2	Rohbe	Gas, elk. Licht
4	—	a	Uebereink	Schillerstr.	Ecke	Weith	Zentralheiz.
3	—	a	3, 4 u. 500	Jahnstr.	16	Lefnow	Verand., Gas
4	—	a	Uebereink	Paulastr.	9a	Lavernier	Belk. Str. 14
3-4	—	a	Uebereink	A. Karlsberg	—	Kirschnik	Glasveranda
5	—	a	700	—	10a	Weibe	Verand., Gas
3	—	a	420	—	—	—	Balkon, Gas
3-5	—	a	Uebereink	Kronp.-Allee	6	Aranich	Balkon, Gas
3-4	—	a	360	—	10	Lohff	Balkon, Gas
2	—	a	Uebereink	Danzigerstr.	47	Hein	Gas
3	—	a	Uebereink	Danzigerstr.	45	Hein	Balkon, Gas
4	—	a	Uebereink	Danzigerstr.	46	Hein	Balkon, Gas
3	—	a	350	Rosengasse	27	Arnbt	Glasveranda
3-5	—	a	Uebereink	Am Bahnhof	—	Anaak	Gas, elk. Licht
5	—	a	800	Bahnhofstr.	4	Stresewski	Gas, Balkon
4	—	a	Uebereink	Delbrückstr.	7	Rahke	el. Licht, Logg.

Läden mit auch ohne Wohnung

Möblierte Zimmer.

1-2 | — | ja | Uebereink | Bergstraße | 1 | Henker |